



Stadtgespräch

Die CSU-Zeitung für Sulzbach-Rosenberg

Ausgabe 2

November 2007

Liebe Sulzbach-Rosenbergerinnen,
liebe Sulzbach-Rosenberger,



für alle Parteien und politischen Organisationen steht der **2. März 2008** dick unterstrichen im Kalender. Selten zuvor hat der Kommunalwahlkampf so früh begonnen wie dieses Mal.

Für die CSU in Sulzbach-Rosenberg ist der 2. März 2008 ein zukunftsweisendes Datum. Zum einen geht es darum, die bei den letzten Kommunalwahlen errungenen 13 Stadtratsmandate mindestens zu halten und zum anderen mit **Richard Reisinger** einen Sulzbach-Rosenberger zum Landrat des Landkreises Amberg-Sulzbach zu machen.

Mit der zweiten Ausgabe des „Stadtgesprächs“ wollen wir voll in den Wahlkampf einsteigen. Die Kandidatenliste zu den Stadtratswahlen

2008 des CSU-Ortsverbandes Sulzbach-Rosenberg ist ein echtes **„Bündnis der Generationen“**. Unsere jüngsten Kandidaten sind 22, der erfahrenste Kandidat 72 Jahre alt. Auch die beruflichen Qualifikationen sind breit gefächert. Sehen Sie selbst auf den Seiten 4 und 5. Auf Seite 6 ist außerdem eine kurze Vorstellung unseres Landratskandidaten aus Sulzbach-Rosenberg, **Richard Reisinger**, zu finden.

Zudem steht für uns thematisch fest: Eine kurzfristige finanzielle Verschnaufpause darf nicht dazu einladen, Luftschlösser zu bauen. Der CSU-Ortsverband und die CSU-Stadtratsfraktion sehen aber reelle Chancen, das Waldbad in finanzierbaren Schritten in ein attraktives **Ganzjahresbad** umzuwandeln. Lesen Sie auf den Seiten 2 und 8 die „finanziellen Wahrheit“ der **Haushaltungssituation** unserer Stadt und unsere Vorstellungen zum Ganzjahresbad.

Darüber hinaus finden Sie unter anderem mit der **Zukunft des Schlackenberg**s auf Seite 3 und dem **bürgerschaftlichen Engagement** unserer Jungpolitiker auf Seite 7 weitere interessante Themen in dieser Ausgabe.

Äußerst positive Rückmeldungen erhielten wir über die Gestaltung und die Inhalte unseres **„Stadtgesprächs“**. Es freut uns, dass das Format gut angekommen ist und zur Nachahmung in Stadt und Landkreis angeregt hat.

Viel Freude beim Lesen, Diskutieren und Einmischen wünscht Ihnen

Ihr

Günter Koller

Vorsitzender CSU Sulzbach-Rosenberg

Inhaltsverzeichnis:

- S. 2: Haushalt 2007
- S. 3: Quo vadis, Schlackenberg?
Photowettbewerb
- S. 4: Stadtratskandidaten
- S. 5: Stadtratskandidaten
- S. 6: Ihr Landratskandidat aus
Sulzbach-Rosenberg
Vorstellung Internetseite
- S. 7: JU Su-Ro
- S. 8: Ganzjahresbad
„Wussten Sie schon, ...“

„Haushalt 2007 ohne Netto-neuverschuldung“? Ja, **ABER...**

Der Stadthaushalt 2007 kommt erstmals seit 1957 ohne Nettoneuverschuldung aus und verfügt über eine freie Finanzspanne von 2,4 Mio. Euro. Dies ist jedoch nicht das Resultat sozialdemokratischer Anstrengungen, sondern das Ergebnis mehrerer günstiger Umstände:



- 1,5 Mio. Euro Einnahmen, die der Stadt aufgrund der Gefährdung des Haushaltsausgleichs 2006 vom Freistaat Bayern als rückzahlbare Überbrückungshilfe gewährt wurden
- Gewerbesteuermehreinnahmen von 2,6 Mio. Euro aufgrund von Nachholungen und Vorauszahlungen. Die realistischen jährlichen Gewerbesteuereinnahmen liegen bei 5,5 Mio. Euro und nicht wie heuer bei 8,1 Mio. Euro.
- eine um 600.000 Euro geringere Kreisumlage

Auf Basis dieser Daten kam der Arbeitskreis „Bündnis der Generationen“ unter Vorsitz von **Dr. Stefan Morgenschweis**, der sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat, zu einem eindeutigen Ergebnis:

Ohne diese Sondereffekte gäbe es einen Haushalt 2007 ohne Netto-neuverschuldung nicht!

Die Verschuldung der Stadt nach Lesart der SPD mit ein paar wenigen Gründen zu erklären, bedarf folgender Richtigstellung:

Die SPD beziffert den Gewerbesteuerausfall MH auf 20 Mio. Euro. So schwerwiegend der Verlust der Arbeitsplätze in der Maxhütte für die Betroffenen war und auch noch ist - es gilt den Blick nach vorne zu richten. Die entgangenen Einnahmen lassen sich selbst in 20 Jahren noch aufaddieren und als Rechtfertigung für die Schulden der Stadt heranziehen. Die Redlichkeit und Ehrlichkeit gebieten es aber auch, die **Gewerbesteuer der Betriebe aufzurechnen**, die sich in unserer Stadt neu ansiedelten und viele Arbeitsplätze und Lebensgrundlagen für unsere Bürger schufen - und jährlich ihre Steuern entrichten.

Die SPD veranschlagt die Kosten für Ausweisung und Erschließung von Industriegebieten auf 20 Mio. Euro (Ausgaben für Erwerb und Erschließung 25 Mio. Euro, Einnahmen durch den Verkauf von Flächen 5 Mio. Euro). Diese Zahlen sind zweifelsfrei richtig, die SPD verschweigt aber die Fördermittel in Höhe von 8,7 Mio. Euro, die für den Zweck der Industrieansiedlung in den Stadtäckel geflossen sind.

Soviel zum Umgang mit Zahlen, wenn sie der eigenen Argumentation nützen.

Zum Aufbau Ost hat die Stadt Sulzbach-Rosenberg in Form der „Solidarumlage Ost“ bis heute 13 Mio. Euro beigetragen. Dass dies zukünftig nicht mehr der Fall sein wird, wird von Seiten der SPD verschwiegen. Der Freistaat Bayern unter der CSU-geführten Regierung übernimmt als einziges Bundesland für seine Kommunen bereits jetzt 50 Prozent der abzuführenden „Solidarumlage Ost“, ab dem Jahr 2008 wird diese Umlage sogar zu 100 Prozent übernommen, d. h. die Kommunen entlastet.

Die Schulden unserer Stadt stiegen von 40 Mio. Euro im Jahre 1997 auf

mittlerweile 60 Mio. Euro, die Hebesätze von Grund- und Gewerbesteuer liegen mit mittlerweile 400 Prozent weit über dem bayerischen Durchschnitt. Die Einnahmemöglichkeiten sind ausgereizt, ein Mehr an Belastung für Bürger und Betriebe kann es nicht geben.

Um Zukunft gestalten zu können, ist eine Anpassung der Ausgaben an die zu erwartenden Einnahmen notwendig.



Jährlich über 4 Mio. Euro für Zinsen und Tilgung von Krediten im Haushalt einplanen zu müssen, heißt Gestaltungsspielräume zu verlieren. Die Stadt muss ihre verlässliche, dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit wieder erlangen. Dieses Ziel zu erreichen sind wir unseren Kindern und Enkeln schuldig. Von Luftschlössern und nicht erfüllbaren Begehrlichkeiten ist Abstand zu nehmen und der Blick auf die Realitäten zu richten, die da sind:

Straßen, Kanalsanierungen und -anpassungen, Unterhalt und Sanierung unserer Schulen - Pflicht vor Kür.

Es kann nicht sein, dass die einen als Sparapostel bezeichnet werden und die anderen angesichts leerer Kassen Wohltaten verkünden.

Die Anstrengung und der ernsthafte Wille aller zukünftig im Stadtrat vertretenen Parteien und Gruppierungen sind notwendig, diese Perspektive und Zukunft für unsere Heimatstadt zu entwickeln und zu realisieren.

Die CSU ist dazu bereit.

Quo vadis, Schlackenberg?

Neben den Themen „Ganzjahresbad“ und „Verschuldung unserer Heimatstadt“ beschäftigt insbesondere die Zukunft des Schlackenberg viele Bürgerinnen und Bürger in Sulzbach-Rosenberg. Daher hat sich die CSU im Arbeitskreis „Arbeit, Freizeit, Kultur“ unter Vorsitz von **Norbert Klotz** des Themas angenommen. Im Folgenden möchten wir Ihnen dazu einige Informationen an die Hand geben.



Der Schlackenberg wurde zwischen 1893 und 1997 als Deponie verwendet und umfasst bei einer Fläche von ca. 31,5 Hektar und einer Höhe von 55 Metern etwa 4,8 Mio. Kubikmeter. Eine **Sanierung** ist aus umwelttechnischen Gründen, wie Schadstoffeintragungen in das Grundwasser, ölhaltige Ablagerungen und Staubemissionen, dringend notwendig. Unter Projektleitung und Bauherrschaft der Regierung der Oberpfalz wurde bereits im Januar diesen Jahres mit dem ersten von drei Bauabschnitten der Gesamtsanierung begonnen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass durch die notwendige Sanierung

das Erscheinungsbild des Schlackenberg als Symbol für die Industriegeschichte Sulzbach-Rosenbergs erhalten bleibt.

Bis zum Jahre 2012 soll die **Gesamtsanierung** abgeschlossen sein, so dass bereits jetzt die **Folgenutzung** zu diskutieren ist. Da es sich bei dem Schlackenberg um ein Stück Geschichte Sulzbach-Rosenbergs handelt, ist die CSU der Meinung, dass Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, unbedingt eingebunden werden sollten.

Daher wird die CSU Sulzbach-Rosenberg im **November** eine **Umfragekarte** verteilen, bei der Sie neben unseren Vorschlägen (Sommerrodelbahn, Berg zur Gewinnung regenerativer Energien, Aussichtsturm mit Rundwanderweg) auch eigene Nutzungsvorschläge und Anregungen einbringen können.

Dazu können Sie selbstverständlich auch jetzt schon gerne unter den auf Seite 8 genannten Kontaktdaten mit uns in Verbindung treten.

Auch beim Schlackenberg gilt: Mischen Sie sich ein und sagen Sie uns Ihre Meinung.

Stadtgespräch kreativ - Photowettbewerb der CSU Sulzbach-Rosenberg

Sulzbach-Rosenberg hat als Ostrand der Fränkischen Alb im Oberpfälzer Jura viel zu bieten. Neben kulturellen Einrichtungen findet man in Sulzbach-Rosenberg zahlreiche Museen und Bauwerke wie bspw. die im Stadtzentrum Sulzbachs liegende größte Schlossanlage Nordostbayern, das erste bayerische Schulmuseum und den Weltrekord-Osterbrunnen mit 16.500 Eiern, aber auch wundervolle Naturlandschaften.

Ab dieser Ausgabe wollen wir die schönsten Eindrücke von Sulzbach-Rosenberg darstellen. Schicken Sie uns dazu einfach Ihr(e) Bild(er) zusammen mit Ihrem Namen an:

redaktion@csu-suro.de

Um Ihnen einen Ausblick auf die kommenden Ausgaben zu geben, finden Sie im Folgenden zwei Bilder aus dem Archiv des Stadtgesprächs, aufgenommen von **Stephan** und **Helmut Meyer**:



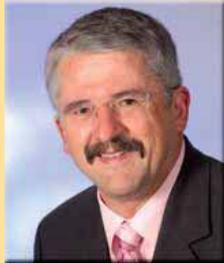
GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN!



1 RICHARD REISINGER
43 Jahre, Gymnasiallehrer, Stadtrat



2 GÜNTER KOLLER
49 Jahre, Dipl.-Sozialpädagoge (FH),
Vorsitzender CSU Sulzbach-Rosenberg



3 NORBERT KLOTZ
55 Jahre, selbst. Fachplaner für
Elektrotechnik, Stadt- und Kreisrat



4 MARGA KLAMETH
59 Jahre, Kauffrau, Stadt- und Kreisrätin



5 HUBERT JUNGBAUER
63 Jahre, Konrektor i.R., 2. Bürgermeister,
Stadt- und Kreisrat



6 ANDRÉ HALLER
22 Jahre, Student,
Vorsitzender JU Sulzbach-Rosenberg



7 DR. STEFAN MORGENSCHWEIS
43 Jahre, Zahnarzt, Stadtrat



8 MARIA BÖBLE
49 Jahre, Kirchenmusikerin, Stadträtin



9 KLAUS WAGNER
72 Jahre, Regierungsoberamtsrat a.D.,
Stadtrat



10 PETER SCHWEMMER
55 Jahre, kaufmännischer Angestellter,
Stadtrat



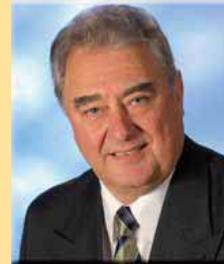
11 LOTHAR KÖSTLER
53 Jahre, selbst. Steuerberater



12 CHRISTIAN STEGER
36 Jahre, selbst. Zimmermeister,
Stadtrat



13 THOMAS GEBHARDT
45 Jahre, Elektroniker



14 JOHANN AIGNER
67 Jahre, Bezirkskaminkehrermeister i.R.,
Stadtrat



15 MARKUS EHM
28 Jahre, Rechtsanwalt, Stadtrat



16 IRMGARD REISIMA-RENNER
62 Jahre, selbst. Busunternehmerin,
Stadträtin



17 SIEGFRIED MEIER
50 Jahre, Religionslehrer i.K.



18 FLORIAN BART
22 Jahre, selbst. Versicherungskaufmann



19 CLAUDIA WEIB
36 Jahre, Einzelhandelskauffrau



20 LOTHAR BEDRITZKI
50 Jahre, selbst. Tiefbautechniker



21 RICHARD BEER
37 Jahre, Dipl.-Ingenieur (BA)



22 EVI RAUCH
45 Jahre, Bankkauffrau



23 FLORIAN AIGNER
25 Jahre, Kaminkehrermeister



24 ISABELLA BIRNER
39 Jahre, Hausfrau



25 CHRISTIAN KÖPPEL
31 Jahre, Dipl.-Ingenieur



26 JOACHIM JÄGER
29 Jahre, Altenpfleger



27 BEATRIX GÖTZ
41 Jahre, Kindergartenleiterin

**Gemeinsam Zukunft gestalten
für Sulzbach-Rosenberg!**

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen und allen anderen
20.378 Einwohnern Sulzbach-Rosenbergs gemeinsam die
Zukunft unserer Stadt zu gestalten - jeder Beitrag zählt.

Ihre Stadtratskandidaten



28 ROBERT STIEF
26 Jahre, Student



29 KURT GUGGENBERGER
40 Jahre, Polizeihauptkommissar



30 STEPHAN MEYER
24 Jahre, Student, selbst. Unternehmer

**Unser Landratskandidat
Richard Reisinger stellt sich vor**

**Liebe Sulzbach-Rosenbergerinnen
und Sulzbach-Rosenberger,**



für mich ist der **Landkreis Amberg-Sulzbach** liebens- und lebenswerte Heimat. Hier bin ich geboren und hier bin ich verwurzelt. Seit über zehn Jahren bin ich bereits im Stadtrat von Sulzbach-Rosenberg und seit vielen Jahren in der kirchlichen Arbeit engagiert. Das gesellschaftliche, kirchliche und kulturelle Leben in der Region Amberg-Sulzbach haben mich geprägt.

Das Bekenntnis zu meiner Heimat ist mir ein Anliegen, deshalb will ich Ansprechpartner für alle sein.

Mein Ziel ist es, unseren schönen Landkreis Amberg-Sulzbach noch weiter nach vorne zu bringen. Jung und Alt sollen sich in unserem Landkreis wohl fühlen. Ich möchte Sie einladen, gemeinsam mit mir an der Zukunft des Landkreises Amberg-Sulzbach zu arbeiten.

Politik soll mit den und für die Menschen gemacht werden.

Dazu suche ich das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern Amberg-Sulzbachs, mit Verantwort-

lichen aus den Kommunen und Experten aus verschiedenen Bereichen. Als Landrat möchte ich ein Anwalt der Bürger sein, der ein offenes Ohr für die Wünsche vor Ort hat. Mir ist es wichtig, dass alle Generationen sich hier wohl fühlen. Der Schriftsteller Berthold Auerbach bemerkte einmal: „Das Beste, was man in der Welt haben kann, ist daheim zu sein“.

Voller Stolz kann ich sagen, dass ich im Landkreis Amberg-Sulzbach daheim bin.

Für die Menschen da zu sein und sich für deren Wohlergehen einzusetzen ist daher der Ansporn für meine Arbeit.

Ich will ein Landrat für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sein, werde aber meine Herkunft nicht vergessen.

Sulzbach-Rosenberg war, ist und wird immer eine Herzensangelegenheit für mich sein.

Daher möchte ich mich nicht nur auf Stadt-, sondern auch auf Landkreisebene für Sie einsetzen. Dafür bitte ich um Ihre Unterstützung. Packen wir es gemeinsam an!

Ihr Richard Reisinger

**www.csu-suro.de -
Ihre CSU Sulzbach-Rosenberg
im Netz**

Besuchen Sie uns doch auch im Internet unter

www.csu-suro.de

Wir möchten Sie hier über Ihre örtliche CSU informieren und Ihnen eine Plattform bieten, auf der Sie mehr über uns, unsere Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise erfahren können.

Auf unseren Seiten im World-Wide-Web finden Sie neben der Darstellung unserer Vorstands- und Fraktionsmitglieder stets aktuelle Nachrichten und Termine Ihrer CSU Sulzbach-Rosenberg.

Darüber hinaus erhalten Sie hier unter anderem einen historischen Überblick über die CSU Sulzbach-Rosenberg und über wichtige statistische Daten unserer Heimatstadt und können in einer Bildergalerie einige der schönsten und bekanntesten Plätze Sulzbach-Rosenbergs betrachten.

Selbstverständlich haben Sie auf diesem Weg auch die Möglichkeit, zu jedem unserer Vorstands- und Fraktionsmitglieder per E-Mail Kontakt aufzunehmen.

CSU
Ortsverband
SULZBACH-ROSENBERG

Startseite Aktuelles Sulzbach-Rosenberg Partei Fraktion AGs / AKs Themen Termine Service Kontakt

Herzlich Willkommen

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Ich darf Sie recht herzlich auf der Internetseite der CSU Sulzbach-Rosenberg begrüßen. Wir möchten Sie hier über Ihre örtliche CSU informieren und Ihnen eine Plattform bieten, auf der Sie mehr über uns, unsere Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise erfahren können.



Gleichzeitig möchten wir Sie aber auch bitten, uns Ihre Wünsche, Anmerkungen, Sorgen und Ängste mitzuteilen. Denn die Politik muss für die Menschen da sein - die CSU Sulzbach-Rosenberg für die Menschen in Sulzbach-Rosenberg.

Um über dieser Aufgabe gerecht werden zu können, müssen wir Ihre Anliegen kennen - wie sonst sollen wir handeln? Und politische Vereinigungen, die sich nicht über die Bedürfnisse der Menschen informieren oder über sie hinweg entscheiden, handeln nicht zum Wohle der Allgemeinheit, sondern aus blankem Egoismus.

14.09.07
Nur jetzt keine Luftschlösser bauen
CSU-Vorsitzender Günter Koller im SRZ-Sommergespräch: "Pflicht vor Kur" beim Haushalt

05.09.07
Ein Programm „ven de Basis für die Basis“
JU-Mitglied Patrick Fröhle Kreisbeauftragter der CSU in München am neuen CSU-Grundsatzprogramm

weitere Termine

weitere Meldungen

Bürgerschaftliches Engagement: JU Sulzbach-Rosenberg hilft

Im neuen CSU-Grundsatzprogramm nimmt es einen großen Platz ein: **Das Engagement der Bürger in der Gesellschaft, um Schwächeren zu helfen.**

Deshalb ließ sich die Junge Union gerne in die Pflicht nehmen, als Sozialpädagogin Theo Wissmüller in der Sulzbach-Rosenberger Zeitung um Hilfe bat. Der Mitarbeiter des Diakonischen Werks bemängelte, dass etliche ärmere Familien kein Geld mehr für Schulsachen hätten. Nach kurzer Beratschlagung im Vorstand überbrachten JU-Vorsitzender **André Haller** und Stadtrat **Markus Ehm** Schulranzen und Gutscheine für Schulzubehör. Damit belief sich die Spende der JU insgesamt auf 300 Euro.



Dem Aufruf von Theo Wissmüller folgend, meldeten sich auch etliche andere Vereine und Verbände. Unter den JU-Stadtratskandidaten, von **André Haller** bis **Stephan Meyer**, herrschte dahingehend Einigkeit, dass nur durch **Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft ein friedvolles Miteinander** möglich ist. Deshalb wird die JU auch weiterhin freiwilliges und ehrenamtliches Engagement in Sulzbach-Rosenberg unterstützen. Dort, wo Hilfe angebracht und nötig ist, werden wir auch weiterhin Verantwortung übernehmen und uns für die Stadt und ihre Bürger einsetzen.

Länger feiern in der Herzogstadt: JU bringt sich für Partygänger und Anwohner ein

Nach einem einstimmigen Stadtratsbeschluss dürfen die Partygän-



ger in Sulzbach-Rosenberg eine Stunde länger feiern. War es vorher nur bis zwei Uhr erlaubt, in den Kneipen und Bars der Herzogstadt zu sitzen, so kann man nun **bis drei Uhr** dem Alltag entfliehen.

Ausschlaggebend war unter anderem eine **Podiumsdiskussion der Jungen Union Sulzbach-Rosenberg**. Diese kam zustande, weil die JU mehrfach wegen der nach Meinung vieler Bürger neuen, unbefriedigenden Sperrzeitverordnung angesprochen wurde. Es war dabei besonders wichtig, dass sowohl die Belange der Anwohner als auch diejenigen der Kneipengänger berücksichtigt werden. Um es nicht bei dieser leeren Forderung zu belassen, hat die JU Sulzbach-Rosenberg einen **Bürgerservice** eingerichtet, wo sich unter Leitung von Stadtrat und Rechtsanwalt **Markus Ehm** Anwohner und Gastwirte austauschen und ihre Probleme in persönlichen Gesprächen vorbringen und ausdiskutieren können.

Sollten Sie sich also durch den nächtlichen Lärm in Ihrer Ruhe gestört fühlen, können Sie jederzeit gerne Kontakt mit uns aufnehmen. Wir organisieren ein kostenloses

Schlichtungsgespräch. Denn es gilt nicht nur der Satz „Mit'm Red'n kumma d' Leit zsam“, sondern es ist auch erwiesenermaßen besser, miteinander als übereinander zu sprechen.

Ein solches vermittelndes Gespräch fand bereits erfolgreich statt: Anwohner der Altstadt tauschten sich mit einem Wirt aus und fanden eine Lösung, die beide Seiten zufrieden stellte.

Junge Nachwuchskräfte - Für ein Bündnis der Generationen auch im Stadtrat

Die Stadtratsliste der CSU ist ein echtes „**Bündnis der Generationen**“ - neben erfahrenen Kommunalpolitikern finden sich auch sechs Kandidaten der Jungen Union Sulzbach-Rosenberg auf der Liste wieder. Wir, die JU-Kandidaten der CSU, haben uns für die Stadtpolitik einige Schwerpunkte ausgesucht: Die **Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche** sollen ausgebaut werden. So müssten einige Spiel- und Bolzplätze im Stadtgebiet dringend modernisiert werden. Auch die **Wohnbedingungen für junge Familien** müssen verbessert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der **Haushaltspolitik**: Wir kritisieren den Schuldenstand von 60 Millionen Euro und die damit verbundene Last für nachfolgende Generationen. Wichtige Einrichtungen wie das Freibad und die Sing- und Musikschule müssen aber von den Bürgern unserer Heimatstadt auch weiterhin uneingeschränkt genutzt werden können. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Unterstützung. Nur im Verbund aller lassen sich Missstände beheben - getreu unserem Wahlspruch „Gemeinsam Zukunft gestalten“!

Ihre Stadtratskandidaten der Jungen Union Sulzbach-Rosenberg:

André Haller
(Listenplatz 6)
Markus Ehm
(Listenplatz 15)

Florian Bart
(Listenplatz 18)
Joachim Jäger
(Listenplatz 26)

Robert Stief
(Listenplatz 28)
Stephan Meyer
(Listenplatz 30)

CSU für den Erhalt des Waldbades!

In der Öffentlichkeit und im Stadtrat wird sehr kontrovers über ein Ganzjahresbad diskutiert. Auch die CSU Sulzbach-Rosenberg hat sich im Rahmen des Arbeitskreises „Arbeit, Freizeit, Kultur“ damit befasst.



Die Genossen planen, das jetzige Waldbad zu schließen und suchen nach alternativen Standorten in Rosenberg. Dabei werden Örtlichkeiten wie am Hammer und am Schlackenbergr in Erwägung gezogen. Allerdings dürfte bei Ersterem eine Baumaßnahme wegen des hohen Grundwasserspiegels nicht realisierbar sein, und der Standort Schlackenbergr wird immer eine Deponie bleiben. Darüber hinaus wäre es unsinnig, den jetzigen Standort des Bades zu verlegen. Viele notwendige Voraussetzungen sind hier bereits gegeben. Daher bezieht die CSU Sulzbach-Rosenberg hierzu eine klare Position:

Wir sprechen uns für den Erhalt und den Ausbau des Waldbades aus.

Auf dem Weg zu einem Ganzjahresbad muss zügig ein planerisches Konzept erarbeitet werden, wie das bestehende Waldbad um- und ausgebaut werden kann. In einem ersten Schritt sind Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung zu realisieren. So stellen wir uns beispielsweise eine Sauna, Massagedüsen sowie eine Rutsche als Sofortmaßnahme vor. Mittelfristig sehen wir die Notwendigkeit einer Schulschwimmhalle mit Außenschwimmkanal.

Mögliche Baumaßnahmen sind jedoch stets dem finanziellen Spielraum unserer Stadt anzupassen.

Auf lange Sicht muss das angesprochene Konzept auch eine neue, detaillierte Verkehrserschließung des Ganzjahresbades beinhalten. Eine weitere Verkehrsbelastung des Wohngebietes muss unterbunden werden.

Ein Mittelzentrum wie Sulzbach-Rosenberg ohne Ganzjahresbad ist nach Ansicht der örtlichen CSU den Bürgern der Stadt auf Dauer nicht zuzumuten. Hierzu müssen alle Parteien im Stadtrat an einem Strang ziehen - nach Möglichkeit in dieselbe Richtung.

Wir sind uns sicher, mit unseren Vorschlägen die Diskussion um ein Ganzjahresbad in der Bevölkerung und im Stadtrat zu beleben und in vernünftige Bahnen lenken zu können. Unser Ziel ist es dabei, Jung und Alt in Sulzbach-Rosenberg schnellstmöglich eine ganzjährige Schwimm- und Erholungsmöglichkeit zu bieten.

Wussten Sie schon, ...

... dass die Wahlbeteiligung bei den letzten Gemeinderatswahlen 2002 nur 59,9 Prozent betrug?

Bei den Gemeinderatswahlen 2002 fanden nur 59,9 Prozent - also weniger als 2/3 der wahlberechtigten Bürger Sulzbach-Rosenbergs - ihren Weg zu den Wahlurnen.

Die Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl 2005 hingegen lag mit 73,5 Prozent deutlich darüber.

Am 2. März 2008 sind Sie dazu aufgerufen, einen neuen Stadtrat, Kreistag und Landrat zu wählen. Als demokratische Partei können wir Sie nur bitten: Bringen Sie sich ein

und gestalten Sie mit Ihrer Stimme die Politik in Sulzbach-Rosenberg und dem Landkreis Amberg-Sulzbach mit.

... dass die Stadt Sulzbach-Rosenberg stündlich ca. 300 Euro für Zinszahlungen aufwenden muss?

Das ist jede Minute ein 5-Euro-Schein; jeden Tag sind es 7.200 Euro!

... dass die Bayern-SPD seit einem halben Jahrhundert nicht in Regierungsverantwortung ist?

Auch wir gratulieren herzlich zum 50-jährigen Oppositionsjubiläum.

... dass in Bayern auf 100 Bürger 2,1 Staatsbedienstete kommen?

Zum Vergleich: In Berlin und Bremen sind es 3,7 Staatsbedienstete pro 100 Bürger.

... dass der Freistaat Bayern ab 2008 die „Solidarumlage Ost“ zu 100 Prozent übernimmt?

Die Stadt Sulzbach-Rosenberg hat bis heute etwa 13 Mio. Euro über die „Solidarumlage Ost“ zum Aufbau der neuen Länder beigetragen. 2007 wird diese Umlage vom Freistaat Bayern zu 50 Prozent und ab 2008 zu 100 Prozent übernommen.

Kontakt:

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Möchten Sie sich politisch einbringen oder der CSU-Sulzbach-Rosenberg beitreten? Kontaktieren Sie uns!

CSU Sulzbach-Rosenberg

Günter Koller, Bayreuther Str. 6,
92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel.: 09661/906822
redaktion@csu-suro.de
www.csu-suro.de (V.i.S.d.P.)

Redaktion/Gestaltung:

Günter Koller, Norbert Klotz,
Patrick Fröhlich, André Haller,
Stephan Meyer